



Schweizerischer Fleckviehzuchtverband

Fédération suisse d'élevage de la race tachetée rouge

Schützenstrasse 10
Postfach 691
CH-3052 Zollikofen

Tel. 031 910 61 11
Fax 031 910 61 99

info@fleckvieh.ch
www.redonline.ch

Melkbarkeitsprüfungen im Geschäftsjahr 2008/2009

Vor über 40 Jahren wurden die Melkbarkeitsprüfungen eingeführt. Man nahm damals an, dass diese Massnahme befristet notwendig sei, weil Kühe mit unbefriedigendem Melkverhalten ohnehin ausgemerzt würden. Es zeigte sich dann aber rasch, dass im Rahmen der Nachzuchtprüfung die Melkbarkeit dauernd einbezogen werden muss und selbstverständlich auch für Stierenmütter ein gutes Resultat Bedingung bleiben wird. Zudem erzielen im Handel Kühe mit einem guten Melkbarkeitsergebnis bessere Preise. Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden 14'350 Kühe von unseren Experten geprüft.

Eine gute Melkbarkeitsprüfung ist aus arbeitswirtschaftlichen Gründen und für die Eutergesundheit vorteilhaft:

- | | |
|--|--|
| Arbeitswirtschaftlich:
(Melkzeit) | - zu tiefes Minutengemelk |
| Eutergesundheit:
(Infektionsgefahr) | - schlechte Viertelsverteilung bewirkt Blindmelken
- zu hohes Minutengemelk |

Züchterisch gesehen müssen folgende Kühe auf Melkbarkeit geprüft sein:

- Stierenmütter (RH, HO und MO nicht obligatorisch)
- Mütter von KB-Stieren (alle Sektionen)
- Nachkommen von Prüfstieren (15 pro Stier)
- Zuchtfamilien (Stammkuh + mindestens eine Tochter)
- Um die maximale Punktzahl zu erlangen (kantonale Beurteilung)

1. Allgemeines

Maschinentyp: Die Prüfung erfolgt mit einer vom SFZV anerkannten Hälftengemelkmaschine und einheitlichem Pulsator. Die Melkeinrichtungen werden jährlich von einer offiziellen Servicestelle kontrolliert und gewartet.

Anmeldung: Anlässlich der Milchkontrolle mit Vermerk auf dem Begleitschein

Preis pro Prüfung: CHF 47.--
Ein allfälliger freiwilliger Kantonsbeitrag wird abgezogen.

ab der dritten geprüften Kuh pro Besuch wird ein Rabatt von CHF 15.-- gewährt.

2. Anforderungen

Grundsätzlich werden die Kühe in der **ersten** Laktation geprüft. Sie erfolgt normalerweise zwischen dem ersten und sechsten Laktationsmonat. Pro Kuh sind maximal zwei Prüfungen möglich. Die Mindestmilchmenge bei der Prüfung beträgt 4 kg für eine Erstlingskuh und 5 kg bei älteren Kühen.

Es dürfen nur gesunde Euter geprüft werden (Schalmtest).

Ausschlussgründe: positiver Schalmtest, Strichoperationen, Dreistrich, Auslaufen von Milch vor dem Melken.

3. Durchführung

Vor der Prüfung muss das Tier identifiziert und der Schalmtest ausgeführt sein. Zudem muss der Eigentümer bestätigen, dass keine Strichoperationen vorgenommen wurden.

Es findet eine Melkzeiterhebung statt (abends oder morgens)

Anrüsten/Melken durch den Melker/Experten.

Beginn der Zeitnahme beim Erscheinen der Milch im durchsichtigen Standeimer. Ende der Zeitnahme, wenn der zusammenhängende Milchfluss aufhört.

Melkhilfen sind erlaubt, sobald bei zwei Vierteln der Milchfluss merklich nachlässt.

Erfasste Daten: Gesamtmilch, DMG (Maschinengemelk : Melkzeit), IV (prozentualer Anteil der Vorderviertel).

Nachkontrolle: unangemeldete Wiederholung der Melkbarkeitsprüfung

4. Auswertung

Korrekturen für **Milchfluss**:

Standard 9 kg

a) 4 – 13 kg je kg positive Abweichung von 9 kg Abzug von 0.05 kg/Min.

je kg negative Abweichung von 9 kg Zuschlag von 0.05 kg/Min.

b) ab 13 kg: konstant 0.4 kg/Min. abgezogen.

Prüfzeitpunkt (Training Erstlingskühe) korrigiert auf 4. Monat nach dem Abkalben.

Erstlingskühe Zuschlag von 0.2 kg zum DMG

Die Prüfung kann auf Verlangen des Tierhalters höchstens einmal wiederholt werden.

5. Ergebnisse 2008 / 2009

Melkbarkeit: Mittelwerte und Streuung (1. Laktation)

Rasse	Anzahl Prüftiere	DMG kg/Min. korr.		IV %	
		Ø	s	Ø	s
SI	2'343	2.60	0.48	46.9	4.2
MO	6	3.18	0.45	46.0	3.2
SF	2'441	2.73	0.58	45.9	4.2
RH	7'424	2.85	0.62	45.6	4.2
HO	1'032	2.91	0.62	46.3	4.3
NO	11	2.56	0.53	43.3	6.9
UE	13	2.59	0.58	44.9	4.3
Rasse	13'270	2.79	0.60	46.0	4.2